

ULI UNTERWEGS

VIP-Männer, starke Frauen

Soll Wochenblatt-Reporterin Uli Aigner von Ihrem Event berichten? E-Mail an: ulrike.aigner@wochenblatt.de



Waren Sie schon einmal auf einem „Männer-VIP-Abend“? Wenn Sie jetzt die Stirn runzeln, haben Sie Recht. Die Einladung kam bei uns daheim an – für meinen Mann. Eingeladen hatte das Geschäftsführer-Team Florian Hark, Hans Graf und Michael Volnhals von „efa&käuffl“. Die drei vergaßen in ihrer Einladung aber auch die „weibliche Begleitung“ nicht.

Also kam ich am späten Freitagnachmittag mit – und wurde überrascht. Erstens: Die Männerquote war in der Tat stark, aber die der Frauen auch. Und zweitens zeigte sich: Wer im Einzelhandel gute, pfiffige Ideen hat, hat auch ein volles Haus. Das Führungstrio hatte sich zudem sechs Partner ins Boot geholt, die für Männerträume stehen: schnelle Autos, feines Essen, süßiges Bier, elegante Whiskys und Weine und messerscharfe Rasuren.

Kurzum: ein gutes Gespann. Ich und viele andere schlenderten mit einem Glaserl Wein oder einem Becher Fingerfood zwischen High-Tech, Küchenutensilien, Kochpräsentationen, Dampfbügel-eisen und Roboter-Staubsaugern durch den Laden und merkten: Erlebnis-Einkauf macht noch viel mehr Spaß. Dazwischen gute Gespräche und kompetente Beratung. Die Kasse klingelte. Hans Graf freute sich sichtlich über den Andrang und über viel Lob. „Männerladen“-Chef Christoph Jung, Teil des Partnerteams, löffelte selbst an den frisch gekochten Köstlichkeiten und klinkte sich dann bei „seinen“ Whiskys und seinem Dudelsackspieler ein. Sein zufriedenes Fazit: Das Vernetzen im Einzelhandel ist gut und bleibt wichtig. Recht hat er. Es war ein Abend, an dem sich jeder Gast ein bisschen als VIP fühlen durfte. Am kommenden Sonntag ist verkaufsoffener Sonntag in der Innenstadt. Auch dort gehe ich einkaufen und bin neugierig auf so manch pfiffige Einzelhandels-Idee.



„Menschenbilder“ im Visier von vier Künstlerinnen (v.l.): Elisabeth Mauerberger, Beate Drahonovsky, Sieglinde Brams-Mieskes und Hedwig Betz.

Nach dem Männer-VIP-Abend führte mich mein Weg am Freitag in die Papiererstraße zu starken Frauen: Vier Künstlerinnen feierten Vernissage in der „Galerie Q“ für zeitgenössische Kunst. Beate Drahonovsky und Hedwig Betz präsentierten Acrylbilder, ihre Kolleginnen Sieglinde Brams-Mieskes und Elisabeth Mauerberger ihre Keramik.

Ein differenzierter Künstlerblick auf ein Thema, das so vielfältig ist: Menschenbilder. Das Spektrum reichte vom markanten Kopf eines Jack Nicholson über die graziösen Bewegungen einer Tänzerin bis hin zu Keramikköpfen in unterschiedlichen Tontechniken.

Es war ein sympathischer Event mit der feinen familiären Gitarrenunterstützung von Thomas Mauerberger. Wer ihn und seine Musik schätzt: Er übernimmt auch am Donnerstag, 9. November, die musikalische Gestaltung der Ausstellungseröffnung „Maria Poebst – Grafik“ im Deutschen Saal der Stadtresidenz. Es ist ein neues Projekt der Museen der Stadt Landshut.

Der Abschluss meines Freitagabends: die nächste Sven-Grunert-Premiere „Unsere Frauen“ im Kleinen Theater. Dort standen zwar keine Frauen auf der Bühne. Dafür aber drei Männer, die permanent über Frauen redeten. Wenn das kein geballter Männer-Frauen-Themenabend war... Bis nächste Woche!